

eines neuen Gotteshauses erhalten hatte! — Möge das geweihte Haus als eine Stätte des Segens Gottes Vielen zur lieblichen Wohnung Gottes werden, in welcher sie mit Freuden Gottes Wort hören, singen, beten und Erhörung finden!

13.

Die Orgelweihe,

am 5. April 1878.

Lobet den Herrn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen! Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Psalm 150.

Was irgend einen Ton hat, oder Ton hervorrufen kann, soll damit dem Herrn Ehre geben! Der Mensch, welcher seinem Gott zum Bilde und zur Ehre geschaffen ist, soll dem Herrn singen und spielen, zunächst im Herzen, aber auch mit Wort und Gesang und Klang! Die Orgel ist daher ein so unentbehrliches und ersehntes Stück, daß nur die ärmsten Dörfer eine Kirche ohne diesen Instrumentenklang haben.

Der Orgelbauer mußte erst die Größe der Kirche kennen, ehe er die nöthige Stärke der Orgel bestimmen konnte, und die Weite des Aufstellungsplatzes, um die Möglichkeit der Einstellung der Pfeifen zu berechnen. Die Pötschappler Kirche ist 14 m 30 c breit, 22 m 20 c lang, 11 m 50 c hoch, der Platz für die Orgel 12 m 25 c lang, 4 m 60 c breit, 5 m 50 c hoch.

Der Orgelanschlag schlug vor: A. Principal (8'), Bordun (16', von c an Holz), Gamba (8'), Rohrflöte (8'), Octave (4'), Spitzflöte (4'), Quinte (3'), Octave (2'), Cornet (2-, 3- und 4-fach), Mixtur (3-fach à 1½').